

und die bürgerliche militaristische Propaganda zu enthüllen und hier besonders das Wesen und die Rolle des aggressiven und räuberischen deutschen Militarismus in der Geschichte des deutschen Volkes und in der Gegenwart als Totengräber der deutschen Nation gründlich zu entlarven. Gleichzeitig hilft sie, die Werk-tätigen richtig über die Kriegspläne der Imperialisten und über den Charakter der NATO, als des aggressiven Kriegsbündnisses der imperialistischen Staaten unter Führung der USA gegen die friedliebenden Völker Europas, aufzuklären.

Die militärpolitische Propaganda wird ihrer erzieherischen Aufgabe gerecht, wenn sie gleichzeitig die militärischen Traditionen der deutschen Arbeiterklasse und die fortschrittlichen bürgerlichen militärischen Traditionen unseres Volkes vermittelt. Der Grundsatz, daß die nationalen Traditionen eines Volkes eine Kraftquelle für die nationale Bewegung der Gegenwart sind, trifft voll und ganz auch auf das Gebiet der militärischen Traditionen zu.

Wie steht es gegenwärtig um die militärpolitische Propaganda in unserer Republik? Während die Werk-tätigen unserer Republik mit der praktischen militärischen Ausbildung (in den Kampfgruppen, der GST usw.) verstärkt begonnen haben, ist die dazu notwendige ideologische Arbeit, die Vermittlung wissenschaftlicher Kenntnisse auf dem Gebiet der militärischen Erziehung und Ausbildung, der Kriegsgeschichte sowie der Militärwissenschaft, äußerst schwach. Unsere militärpolitische Propaganda befindet sich auf einem völlig unbefriedigenden wissenschaftlichen Niveau, sie erfolgt planlos und wird keineswegs den gegenwärtigen Anforderungen gerecht.

Welche Ursachen liegen dieser Tatsache zugrunde? Was muß getan werden, um diesen Zustand schnell zu überwinden? Die Hauptursache für diesen Zustand liegt darin begründet, daß die Parteileitungen, besonders die Bezirks- und Kreisleitungen, sowie eine Reihe staatlicher Organe die Notwendigkeit dieser Seite der ideologischen Arbeit unterschätzen. Die ideologische Arbeit auf dem Gebiet des Militärwesens ist zwar eine völlig neue Seite in unserer Propaganda und Agitation, und wir haben zur Zeit dafür nur wenig ausgebildete propagandistische Kader, doch dieser Umstand ist kein Entschuldigungsgrund für die Vernachlässigung der von der Parteiführung — vor allem auf den letzten Plenartagungen des Zentralkomitees — für diese Aufgabe gegebenen Direktiven. Er müßte eher der Grund dafür sein, mit noch größerer Kraft und Entschlossenheit Maßnahmen einzuleiten, um die militärpolitische Propaganda zu verstärken.

Der erste Schritt für eine umfassende militärpolitische Propaganda besteht darin, daß die Parteileitungen die wissenschaftlichen und propagandistischen Kader anhand der Beschlüsse und Direktiven der Parteiführung klar orientieren, ihnen Aufgaben stellen, sie ständig anleiten und kontrollieren. In diesem Zusammenhang muß endgültig mit der falschen Auffassung, daß für die militärpolitische Propaganda in erster Linie die Kader der bewaffneten Organe unserer Republik zuständig seien, Schluß gemacht werden. Die Partei organisiert die erhöhte Verteidigungsfähigkeit unserer Republik, indem sie dafür sorgt, daß die dazu erforderliche ideologische Arbeit von allen Leitungen der Partei, der Massenorganisationen und des Staatsapparates vielfältig geleistet wird. Die Popularisierung der Fragen des Militärwesens ist eine wichtige Seite der Parteipropaganda. Deshalb ist es notwendig, daß sich eine Reihe von Parteiarbeitern, besonders Propagandisten, allgemeine und spezielle Kenntnisse auf diesem Gebiet aneignet. Diese Aufgabe steht vor den Kadern fast eines jeden Zweiges der Wissenschaft,